



FAST-FOOD KONZERT

11. Dezember 2010

18 und 20.30 Uhr

Burger King Radefeld

PROGRAMM

HEEYEON JIN & SEUNG-WON PARK [SÜDKOREA]

GLOBAL FESTIVAL

Video

HAUKE PIPER [DEUTSCHLAND]

BÜRGERKÖNIG I-IV

für Klarinette und Violine

RALF KLEINEHANDING [DEUTSCHLAND]*

DER SOHN DES DONALD

für Tenor, Violine, Bassklarinette und Schlagzeug

ALESSIO ROSSATO [ITALIEN]*

LIEVITO MADRE – FAST FERMENTATION

für Violine, Bassklarinette und Schlagzeug

ANDREAS H. H. SUBERG [DEUTSCHLAND]*

DE LA BOCCA DELL' OMO CH'È SEPOLTURA

für Tenor und elektroakustische Klänge

nach der 28. Prophezeiung von Leonardo da Vinci

ONDŘEJ ŠÁREK [TSCHECHIEN]*

SYMPHONY FAST-FOOD

für Violine, Trompete, Klarinette, Schlagzeug und Tenor solo

1. Allegro

2. Adagio

3. Minuet

4. Allegro

SHIGERU KAN-NO [JAPAN] *

FAST-FOOD

für Bassklarinette, Trompete, Schlagzeug, Tenor und Violine

ANTON WASSILJEW [RUSSLAND]

APFELSCHORLE

für Plastikflasche

FRANZ HERRGESELL [DEUTSCHLAND]*

GULA

elektroakustische Musik

PÈTER KÖSZEGHY [UNGARN]*

STERILE FOOD CANTATA

für verstärkte Stimme, Klarinette, Trompete, Drum-set, Zupspiel-CD
und malerische Aktionen

*Preisträger des Kompositionswettbewerbs des FZML und der rp-Gruppe

INTERPRETEN

Robert Schenker – Klarinette / Bassklarinette

Felix Anton Lehnert – Schlagzeug

Andreas Winkler – Violine

Ulf Marcus Behrends – Trompete / Plastikflasche

Tobias Mäthger – Tenor

Thomas Chr. Heyde – Moderation

HEEYEON JIN & SEUNG-WON PARK [Südkorea]

GLOBAL FESTIVAL



MANIFEST VOM GLOBAL FESTIVAL

BITTE HABEN SIE KEINE ANGST VOR DEM ESSEN.
EGAL, WO SIE IN DER WELT SIND.
WIR GARANTIEREN IHNEN DEN GESCHMACK.
EGAL, WO SIE IN DER WELT SIND.
WENN SIE IN DER STADT SIND, KÖNNTEN SIE AN EINEM TAG
EINES UNSERER RESTAURANTS FINDEN.
EGAL, WO SIE IN DER WELT SIND.
OHNE EINE ANDERE ESSKULTUR ZU KENNEN,
KÖNNEN SIE AUF EIGENE ART UND WEISE
PROBLEMLOS DAS ESSEN GENIESSEN.
EGAL, WO SIE IN DER WELT SIND.



[Heeyeon Jin & Seung-Won Park, Werkkommentar zu »Global Festival«]

Seung-Won Park [*1980 in Seoul/Korea],

studierte von 1996-1999 an der Seoul Art Highschool, von 1999-2005 an der Seoul National Universität und ist seit 2007 an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. Viele seiner Kompositionen wurden mit Preisen ausgezeichnet und bei Festivals aufgeführt, so zum Beispiel beim »A Festival of Independents« in London 2010 oder beim »Korean American Film Festival« in New York 2010.

Heeyeon Jin (*1982 in Suwon/Südkorea),

studierte Komposition von 2001- 2005 an der Ewha Womans University in Seoul (Korea) bei Prof. So Hyeon Lee, danach von 2005-2007 bei Prof. Chung-lek Chang und seit Oktober 2008 bei Prof. Peter Michael Hamel in Hamburg. Heeyeon Jins Werke wurden schon zahlreich aufgeführt oder durch Preise ausgezeichnet, so gewann sie z.B. einen Preis mit Ihrer Komposition beim Seoul Music Festival 2003, beim Kompositionswettbewerb »Eduardo Ocón« 2010 oder beim IBLA GRAN PRIZE-Wettbewerb 2010.

HAUKE PIPER [Deutschland] BÜRGERKÖNIG I-IV



Louis-Philippe I., 1773 – 1850.
Über Burger macht man sich ja auch nicht
so viele gedanken,
Warum also über dieses Musikstück?
Einfach reinbeissen in diese musikalische Karikatur.



[Hauke Piper, Werkkommentar zu Bürgerkönig I – IV]

Hauke Piper [*1970 in Stadtoldendorf],

studierte Lehramt an Grund- und Hauptschulen an der TU Braunschweig, er bekam sein erstes Staatsexamen 1996 und sein zweites Staatsexamen 1998. 1998 Einstellung in den niedersächsischen Schuldienst.

Hauke Piper nahm bereits an mehreren Projekten teil, so war er z.B. 2007 künstlerischer Leiter des jährlich stattfindenden Festivals »Dornumer Kammermusiktage« und nahm 2010 an dem Projekt Klangdenkmal für die verlorene jüdische Kultur in Ostfriesland mit seinem Stück »memento – Variationen für Streichquartett« teil.

Des Weiteren gewann er schon mehrere Kompositionswettbewerbe, so u.a. den Kompositionswettbewerb Kunstpreis Bad Zwischenahn 2008 (1. Preis) mit »Resonanzen – Klangkalligrafien für Violine, Viola und Klavier« und 2009 den Kompositionswettbewerb der Stadt Siegburg 2009 (1. Preis) mit »Variationen über ‚Rachel‘« für Streichquartett.

RALF KLEINEHANDING [Deutschland]

DER SOHN DES DONALD



Das Piece beleuchtet die sometimes
bemerkenswerte Wortwahl of the Gerichte
in Fastfood Restaurants.

Der in grenzenloser Begeisterung schwelgende Tenor
wird von den Instrumentalisten immer wieder
in die Realität zurückgeholt,
bis er zumindest
ein fleischloses Gericht bestellt.



[Ralf Kleinehanding, Werkkommentar zu »Der Sohn des Donald«]

Ralf Kleinehanding [*1965 in Frankfurt am Main],

studierte klassisches Schlagzeug an der Akademie für Tonkunst Darmstadt bei Berthold Anhalt und an der Musikhochschule Trossingen bei Prof. Franz Lang. 1995 erhielt er den 1. Preis im Kammermusikwettbewerb der Musikhochschule Trossingen. Während des Studiums hatte er Zeitverträge in den Orchestern der Staatstheater Darmstadt und Braunschweig. Seit Ende des Studiums ist er als Schlagzeuglehrer, Solist, Kammermusiker, Orchestermusiker, Autor pädagogischer Schlagzeugliteratur und Komponist tätig. 2004 erschien seine erste CD mit ausschließlich eigenen Werken. Von 2005 bis 2007 absolvierte er ein Kompositionsstudium an der Musikhochschule Trossingen bei Prof. Helmut Cromm und Prof. Norbert Fröhlich. Seit der Spielzeit 2010/11 leitet er die von ihm gegründete Reihe für Neue Musik »High Noon Musik 2000+« am Stadttheater Konstanz.

ALESSIO ROSSATO [ITALIEN]

LIEVITO MADRE - FAST FERMENTATION



Hefe – schnelle Gärung

Lievito madre [Hefe] ist das Produkt, manchmal künstlich hergestellt, welches Kohlendioxid ausbildet mit dem Ergebnis von (Auf)Blähungen.

Lievito madre ist der Staub, der dem Leben den Instinkt gibt, sich auf den Weg zum Tod zu machen.

Lievito Madre beschreibt die Zeit zwischen Drang und Zufriedenheit, welches das Prinzip der menschlichen Freiheit ist.



[Alessio Rossato, Werkkommentar zu »Lievito Madre – fast fermentation«]

Alessio Rossato [*1977]

studierte Percussion und elektronische Musik, sowie Komposition bei Riccardo Vaglini am Konservatorium für Musik Venedig. Des Weiteren war er Teilnehmer an mehreren Kompositionskursen, u.a. bei den 43. Internationalen Ferienkursen für Neue Musik Darmstadt 2006, wo er Vorlesungen von H. Lachenmann, B. Furrer, T. Hosokawa, M. André und G. Aperghis besuchte sowie diverse Workshops für elektronische Musik von André Richard und Agostino Di Scipio.

Seine Arbeiten wurden bei mehreren Festivals aufgeführt: 29. Cantiere Internazionale d'Arte di Montepulciano (Siena), 54. Biennale Musica of Venice, Bachzaal and Sweelinckzaal (Amsterdam), Northeastern University's Fenway Center (USA), Slosberg Music Center, Brandeis University Boston (USA), Festival de Radio France et de Montpellier (Frankreich). Rossato spielt außerdem als Musiker bei dem Ensemble »l'Arsenale« sowie in der Gruppe »Meccanica Azione Sonora«.

ANDREAS H. H. SUBERG [DEUTSCHLAND] DE LA BOCCA DELL' OMO CH'È SEPOLTURA



De la bocca dell'omo ch'è sepoltura.

Uscirà gran romori de le sepulture de quelli che so' finiti di cattiva e violente morte.

Vom Mund des Menschen, der ein Grab ist.

Es werden laute Geräusche aus den Gräbern derjenigen kommen, die eines scheußlichen und gewaltsamen Todes gestorben sind.

Als »eingefleischter« Vegetarier widmet Leonardo da Vinci diese 28. Prophezeiung dem Fleischverzehr, den damit einhergehenden Tierhaltungs- und Schlachtungs- methoden sowie den damit verbunden Verdauungsgeräuschen.

Die in der Prophezeiung thematisierten »lauten Geräusche« werden als Materialklänge innerhalb der Komposition zum klanglichen Ausgangsmaterial und zur Generierung formbildender kompositorischer Texturen herangezogen und sind allesamt klangliches Ergebnis von Eruktationen.



[Andreas H. H. Suberg, Werkkommentar zu »De la bocca dell'omo ch'è sepoltura«]

Andreas H. H. Suberg [*1958 in Essen].

1972 -78 erste künstlerische Ausbildung bei Beuys-Freund und Sammler Franz Joseph van der Grinten. 1978-83 Studium der Visuellen Kommunikation, Kunst und Musik an den Universitäten Gießen und Frankfurt. 1981-87 Klavier- und Kompositionsstudium am Dr. Hochs Konservatorium, Frankfurt; Komposition bei Gerhard Schedl. 1986-93 weiterführendes Kompositionsstudium bei Toni Völker sowie Klavierstudium bei Grigory Gruzman an der Akademie für Tonkunst, Darmstadt.

1990 seit der Gründung künstlerische Leitung des Glasotronik-Projektes. Seit 1992 Dozenturen für Freie und Kontrollierte Improvisation innerhalb der berufs-begleitenden Musiklehrerfortbildung in Deutschland und der Schweiz. 1994-99 abschließendes Kompositionsstudium bei Prof. Ulrich Humpert im Studio für elektronische Musik der Staatlichen Musikhochschule Köln.

Im Jahr 2000 Aufbau des Klang Art Studios Freiburg sowie Lehrauftrag für interdisziplinäres Arbeiten am Institut der Künste der Pädagogischen Hochschule, Freiburg. 2005-06 Lehrbeauftragter für Medienkunst an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung, Karlsruhe. 2009 Dozenturen im Bereich Theatermusik und Klangkunst innerhalb der Lehrerfortbildung in Baden-Württemberg, Akademie Schloss Rotenfels.

ONDŘEJ ŠÁREK [TSCHECHIEN] SYMPHONY FAST-FOOD



Das Schaffen dieses Stücks wurde dadurch angeregt, dass ich auf der Internetseite des »Forum Zeitgenössischer Musik Leipzig« von einem Kompositionswettbewerb las. Mich interessierte das Thema: Fast-Food.

Als erstes dachte ich darüber nach, wie ich Musik mit dem Thema verbinden könnte. Der Fakt, dass Gesang vorgeschrieben war beschäftigte mich, aber letztendlich entschied ich mich für die Form der Sinfonie. Ihre Länge war auf ein Minimum gekürzt. Musikalisch nutzte ich »Musik-Substituten«. Ich versuchte, dass die Sinfonie zum Thema Fast-Food passt. Und auf einmal passte die Form der Sinfonie.

Sie besteht aus vier verschiedenen Teilen. Der erste ist ernst, der zweite langsam, der dritte ein Tanz und der letzte das große Finale.



[Ondřej Šárek, Werkkommentar zu »Symphony Fast Food«]

Ondřej Šárek [*1979 in Brno/Tschechische Republik],

studierte Komposition an der »Janáček Academy of Music and Performing Arts« in Brno bei Prof. František Emmert. Parallel studierte er Musikwissenschaft an der »Faculty of Arts Masaryk University«.

Ondřej Šáreks Kompositionen sind sehr vielfältig, so komponierte er Stücke für Chor, eine Mini-Oper, sinfonische Werke, Theatermusik, Jazz-Rock u.v.m.. Auch nahm er mit seinen Kompositionen schon erfolgreich an zahlreichen Wettbewerben teil, so z.B. am ISU Carillon Composition Competition 2009 in den USA mit »Hunting St. Huber« (1. Preis), dem Orpheus Music Composition Competition 2009 in Australien mit »Tootie Bottle« (1. Preis) oder am Herbert-Baumann-Kompositionswettbewerbs 2009 mit »Zwölf Gassenhauer ohne Text (Numer II.)«. Neben dem Komponieren widmet sich Ondřej Šárek dem Ukelelespiel, wo er auch als Fachbuchautor hervortrat. Er ist außerdem im Bereich Pädagogik tätig und Mitglied der Performing and Mechanical Rights Society of Composers, Authors and Publisher »OSA«.

SHIGERU KAN-NO [TSCHECHIEN] FAST-FOOD



Ich habe für den Text die neueste Werbung von McDonalds Hamburgern verwendet, da ich sie permanent in der Zeitung sehe und ich diese Hartnäckigkeit sehr langweilig finde. Die Musik verspottet diese Art von Geschmack. Zuerst beginnt nur der Sänger dies darzustellen, dann können bis zum Ende alle Mitspieler angesteckt werden. Das Stück ist quasi wie ein Scherzo aufgebaut. Auch ich habe die Aufführungsdauer von 4 Minuten voll benutzt. Diese Musik lehrt, dass überflüssige Werbungen vom Verbraucher gehasst werden. Die Darstellung des Erbrechens ist nicht empfehlenswert während der Mahlzeit.



[Shigeru Kan-no, Werkkommentar zu »Fast Food«]

Shigeru Kan-no

ist ein japanischer Dirigent und Komponist. Er studierte in Tokio und Stuttgart Musikwissenschaft und Musiktheorie. Neben seinem Hauptinstrument, dem Klavier, spielt er Orgel, Violine, Violoncello, Lyra und Schlagzeug. Ab 1975 dirigierte er vier Jahre lang eine Brass Band und hospitierte 1981 bei der Japanischen Philharmonie. Von 1980 bis 1984 studierte er in Tokio Musik und trat ab 1982 als Pianist mit Werken der Neuen Musik in Erscheinung (u.a. Pierre Boulez, Karlheinz Stockhausen).

Shigeru Kan-no lebt seit 1986 in Europa. Neben einem weiteren Studium an der Stuttgarter Musikhochschule (1987 bis 1992) dirigierte er seitdem zahlreiche Orchester, u.a. das Sinfonieorchester Stuttgart, das Mecklenburger Staatsorchester und die Nürnberger Symphoniker. Er war Dirigent für weitere europäische Orchester in Portugal, Italien und Usbekistan.

Shigeru Kan-no komponierte bisher mehr als 283 Werke. Er bevorzugt dabei sehr große Orchesterbesetzung und schreibt Werke von oft sehr langer Aufführungsdauer. Sein Repertoire umfasst inzwischen mehr als 150 Opern und 1000 Konzertstücke.

ANTON WASSILJEW [RUSSLAND]

APFELSCHORLE



Das Stück demonstriert, wie die lebensnotwendige Nahrungsaufnahme des Menschen sich auf sein Musizieren auswirkt. Dies wird dadurch realisiert, dass die/des Musikerin/Musiker während des Stückes Apfelschorle trinkt und zwar aus der Flasche, mit der er/sie musiziert.

Strukturell setzt sich das Stück aus einem notierten Prozess zusammen und den Pausen, in denen Apfelschorle getrunken wird.

Erstens verursacht der Apfelschorle-Konsum eine Veränderung des Körperzustandes der/des Musikerin/Musikers: je mehr sie/er davon trinkt, desto schwieriger ist es körperlich, das Stück zu spielen. Zweitens verändert sich das Instrument selbst: je leerer die Flasche wird, desto tiefere Töne sind möglich. Man konsumiert also und die Umstände, in denen Musik existiert, werden verändert.

Zum Apfelschorle-Konsum kommt der oben genannte notierte Prozess hinzu, der technische Einfachheit und Regelmäßigkeit in Virtuosität verwandelt, was das Musizieren zusätzlich erschwert.

Dieser Prozess ist durch Trinkpausen in acht Phasen unterteilt. Die erste Phase besteht ausschließlich aus sich wiederholenden Klängen, die im Verlauf des Stückes – von Phase zu Phase – durch neue ersetzt werden. Zugleich steigt die Geschwindigkeit der notierten Aktionen und erreicht ihren Höhepunkt in der achten Phase. Dabei verschwindet wegen des Erscheinens der neuen Klänge die Regelmäßigkeit: »einfache Musik« wird zu »komplizierter Musik«. Durch diese zwei Faktoren (ständiges Verkomplizieren der notierten Musik und gleichzeitiges Verändern des Körperzustandes sowie des Instrumentes) wird das Musizieren immer in einen neuen Rahmen gesetzt. Um einen Klang zu produzieren, muss man einen Körper haben; und um einen Körper zu haben, muss man Konsumieren.



[Anton Wassiljew, Werkkommentar zu »Apfelschorle«]

Anton Wassiljew [*1984 in Tscherepowez, UdSSR]

Seine erste musikalische Bildung bekam er an der Musikschule in seiner Heimatstadt im Fach Gitarre. Mit 20 Jahren zieht er nach Moskau und fängt dort an, sich intensiv mit zeitgenössischer Musik zu beschäftigen. Er erhielt Unterricht in Komposition und Musiktheorie an der Schule der Pädagogischen Praxis des Moskauer Tschaikovsky-Konservatoriums. Seit 2009 studiert er an der Hochschule für Künste Bremen in der Fachrichtung Komposition bei Prof. Younghi Pagh-Paan.

FRANZ HERRGESELL [DEUTSCHLAND]

GULA



GULA

Was Stück entstand innerhalb einer Nacht

Geht um Klänge und drei Big Mikes

Obwohl es ein YouTube-Gemisch

Produkt ist

Glücklicherweise

Es

Glaube



www.youtube.com/watch?v=Apte_wCDr9Q

[Franz Herrgesell, Werkkommentar zu »Gula«]

Franz Herrgesell, [*1988 in Dresden],

erhielt ersten Klavierunterricht im Alter von 4 Jahren. Nach musischer Ausbildung während seiner Schulzeit, entstanden ab dem 16. Lebensjahr viele experimentelle Arbeiten im Bereich der elektronischen und elektroakustischen Musik.

Im Alter von 18 Jahren traf er mit Ernst Helmuth Flammer zusammen, der ihn über zwei Jahre auf ein Kompositionsstudium vorbereitete. In dieser Zeit entstanden erste vertiefende kompositorische Arbeiten auf dem Gebiet der Instrumentalmusik. Seit seinem einundzwanzigsten Lebensjahr studiert Herrgesell an der Hochschule für Musik »Carl Maria von Weber« in Dresden bei Ernst Helmuth Flammer Komposition und Musiktheorie.

PÈTER KÖSZEGHY [UNGARN] STERILE FOOD CANTATA



STERILE FOOD CANTATA

Die Komposition ist keine; auch kein reines Musikstück. Sowohl musikalische als auch performative Elemente wurden in einer Dauer von 3 und einer halben Minute miteinander vermischt - also in der gleichen Zeit, in der jemand einen Hamburger in sich hinein stopfen kann. Die Musiker sind Teil eines grenzüberschreitendes Hörereignisses mit visuellen Elementen: der Sänger ist nicht nur Sänger, sondern auch Aktionist. Es ist NICHT der Ekelfaktor, der mich interessiert. Es ist die Ökologie, die Energie. Es ist die Kritik, es ist der Schock. Es ist die Idee, das Lied, der Ton, die Klanglichkeit des Absurden....steril, weiß, geruchvoll.



[Pèter Köszeghy, Werkkommentar zu »Sterile Food Cantata«]

Pèter Köszeghy,

der seit 1992 in Berlin lebende ungarische Komponist studierte an der HfM »Hanns Eisler« Berlin Komposition bei P.-H. Dittrich und Elektronische Musik bei A. Bartetzki. Seit seinem Diplom im Jahre 1999 lebt er als freischaffender Komponist in Berlin. Viele seiner Kompositionen wurden mit Preisen ausgezeichnet und bei Festivals wie Ultraschall Berlin, Ensembliamönchengladbach, AdeVanguardia München, Tongyoeng International Music Festival Korea, First Bohlen-Pierce Conference Boston (USA) aufgeführt.

Köszeghy gehört als Komponist keiner ästhetischen Gruppe an. Seine Musiksprache wirkt oftmals aufrüttelnd und offensiv, wobei die Energie, welche in der Musik steckt und die durch die Aufführung seiner Musik erzeugt wird, für ihn zentrales Movens seiner kompositorischen Arbeit ist. Er will damit die Grenzen des Herkömmlichen sprengen. Das Ausloten von Grenzbereichen der musikalischen Spieltechniken und die Virtuosität seiner Kompositionen sind dabei aber niemals Selbstzweck, sondern gehorchen stets übergeordneten Konzepten und sind durch die Energien, die durch diese in seine Kompositionen getragen werden, motiviert.

Viele seiner Werke sind durch mythologische Stoffe inspiriert: aus der griechischen Antike, oftmals aber auch aus dem Schamanentum, wodurch Köszeghy auf die Wurzeln seiner ungarischen Kultur Bezug nimmt. Neben auskomponierter Musik widmet er sich der Zusammenarbeit mit bildenden Künstlern in multimedialen künstlerischen Bereichen und tritt oft als Performancekünstler auf. Elektronische Musik ist bei Köszeghys Arbeit ein fester Bestandteil.

SOLISTEN

ANDREAS WINKLER [*1964]

Andreas Winkler studierte Violine an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelsohn- Bartholdy« Leipzig bei Helga Röttscher. 1989 folgte ein Engagement an die Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz. Neben seiner umfangreichen kammermusikalischen Tätigkeit liegen von Winkler auch verschiedene malerische und klangkünstlerische Arbeiten vor. 1995 Gründung des klangkünstlerischen Projektes »Kanaluntersuchungen« mit Frank Maibier sowie Mitbegründung des »Ensemble 01« sowie der renommierten Reihe für zeitgenössische Musik »Klangwerk - Neue Musik im VOXXX«.

ULF MARCUS BEHRENS [*1971]

Studium bei Max Sommerhalder an der HfM Detmold sowie William Forman, HfM Hanns Eisler Berlin. Weitere Studien bei Bo Nilsson und Pierre Thibaud. Stipendiat der Academie pour Musique du 20e siecle des Ensemble Intercontemporain, Paris. Neben umfangreicher Orchestertätigkeit (u.a. Nordwestdeutsche Philharmonie, RSB, DR Kopenhagen, Schweizer Philharmonisches Orchester) hauptsächlich Tätigkeit im Bereich der Neuen Musik, bisher u.a. mit dem Ensemble 13, Aventure, Ensemble Mosaik, Kammerensemble Neue Musik Berlin und als Mitglied des Ensemble United-Berlin. Behrends leitet außerdem das Berliner Blechbläserensemble BRASS INVENT.

FELIX ANTON LEHNERT [*1971]

Felix Anton Lehnert wurde in Giengen/Brenz geboren und begann bereits mit 4 Jahren seine musikalische Ausbildung an der dortigen Musikschule. Mit 8 Jahren entschied er sich für Schlaginstrumente und hatte mit 10 Jahren die ersten solistischen Auftritte.

1991 begann Lehnert sein Hochschulstudium im Fach Pauke an der Musikhochschule Würzburg. Leiter des Studios war Prof. Siegfried Fink. Um sich auf das Spiel der Pauken im Orchester zu spezialisieren erfolgte 1993 ein Wechsel an die Musikhochschule Leipzig zu Prof. Karl Mehlig, dort erhielt er 1997 sein Diplom und bestand im Juni 2000 sein Konzertexamen mit Auszeichnung.

Für seine Leistungen erhielt Lehnert verschiedene Preise. Konzertreisen führten ihn in die USA, nach Kanada, Paris, Israel, Prag, Schweiz, Österreich, Seoul, England, Spanien und Luxemburg. Felix Anton Lehnert ist Solopauker des Westsächsischen Symphonieorchesters und spielt als Gast in vielen Orchestern.

TOBIAS MÄTHGER [*1977]

Studierte Gesang (M. Weichert; KS Olaf Bär), Dirigieren (H.-Chr. Rademann) sowie Schulmusik in Dresden und ist als freischaffender Sänger, Dirigent und Pädagoge tätig. Erfolgreiche nationale und internationale Konzerttätigkeit u.a. mit der Dresdner Staatskapelle, der Dresdner Philharmonie, dem Kölner Kammerorchester, der Bremer Kammerphilharmonie, dem Dresdner Kreuzchor, der Rheinischen Kantorei, der Dresdner Singakademie. Mäthger ist Mitglied und Solist des Dresdner Kammerchores sowie langjähriger Assistent von Prof. H.-Chr. Rademann, ebenso gehört er auch dem Solistenensemble des Kammerchores Stuttgart unter F. Bernius an. Ein besonderes Engagement gilt vor allem der Neuedition und Aufführung Alter Musik sowie der Pflege der zeitgenössischen Musik. So war er im Laufe der letzten Jahre an zahlreichen Uraufführungen als Solist und Dirigent beteiligt.

ROBERT SCHENKER [*1978]

Robert Schenker wurde in Leipzig geboren und begann nach Abitur und Zivildienst 1997 sein Studium an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig im Fach Klarinette und beendete es erfolgreich im Jahre 2005. Er ist seit 2001 im Mittelsächsischen Theater Freiberg als Klarinetrist und Bassklarinettist sowie seit 2004 auch als stellvertretender Soloklarinetrist tätig. Robert Schenker wirkt aktiv bei zeitgenössischen Konzertreihen mit, unter anderem beim Mitteldeutschen Rundfunk. Schenker ist außerdem Mitglied des Leipziger Klarinettenquartetts.

KONTAKT + IMPRESSUM

Forum Zeitgenössischer Musik Leipzig e.V. [FZML]

Kohlgartenstr. 24 | 04315 Leipzig

0341-246 93 45

info@fzml.de

www.fzml.de

Künstlerische Gesamtleitung/Dramaturgie:

Thomas Chr. Heyde

Dramaturgische Mitarbeit:

Nora Kristin Wroblewski

Presse/Online/Marketing:

Christiane Werther

Mitarbeit:

Martin Herms, Franziska Sagner

Büro:

Ilka Käster

Wir danken sehr herzlich für die großzügige Stiftung der Preise für den Kompositionswettbewerb durch die rp-Gruppe, insbesondere dem Geschäftsführer, Herrn Frank Bierkämper. Wir danken Martina Soldmann von der R & S GastroSysteme GmbH, Leipzig sowie dem Personal des Burger-King Radefeld für die hervorragende Unterstützung bei der Realisierung des Konzertes.

SPENDENKONTO

Forum Zeitgenössischer Musik Leipzig | Konto-Nr. 11 00 69 61 60 | BLZ: 860 555 92

